Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 17. April. Neue Berichte aus Ostafrika melden, daß ein neuer Einfall der Somali in das Suaheliland stattgefunden hat. Am 21. Febr. schlugen eine Anzahl vereinigter Suaheli und Galla einen Trupp Somali, der etwa 700 Mann zählte, bei Nolera nahe dem Tana. Jedoch schon am 3. März gelangte die Nachricht von einem dritten Raubzuge der Somali nach Witu; es wurde dabei unter den Galla wieder ein entsetzliches Gemetzel angerichtet und mehrere Tausend Rinder fortgetrieben. Dann wurde am 8. März nach Witu berichtet, daß große Somalischaaren sich nördlich von Balo zusammenzögen in der Absicht, Witu zu bekriegen; einzelne ihrer Kundschafter waren in Mitungani bei Balo von den Suaheli gefangen worden. Man war überzeugt, daß jener große Kriegszug der Somali bevorstehe, von dessen Vorbereitungen bereits im Februar einzelnes bekannt wurde. Bekanntlich wurden diese Vorbereitungen zum Angriffe eines deutschen Schutzgebietes ganz ungescheut zu Lamu, dem Sitze eines Wali (Statthalters) des Said Bargasch von Sansibar betrieben. Zum Schutze jenes unter den Schirm Deutschlands getretenen Gebietes ist von seiten des Reiches bisher nichts geschehen, deshalb hat sich an der Suaheliküste das Gerücht verbreitet, daß Deutschland dem Suaheli sultan nicht wohlwolle, sondern den Sultan von Sansibar zu stärken beabsichtige; namentlich wirken in dieser Richtung die verschiedenen thatsächlichen Freundschaftsbeweise und Geschenke an Said Bargasch. In Ostafrika, wo man die Intriguen des Sultans von Sansibar und die zahllosen Missethaten seiner Beamten kennt und täglich vor Augen hat, macht die diplomatische Behandlung, welche dem rücksichtslosen arabischen Fürsten von seiten Deutschlands zuteil wird, einen höchst niederschlagenden Eindruck und schädigt das Ansehen Deutschlands in einer Weise, daß es nur schwer wiederherzustellen ist. Aus Furcht vor dem drohenden Somalikriege sind schon die westlich von Witu nach dem Tana zu wohnenden Eingeborenen aus dem deutschen Schutzgebiet weg nach dem rechten (südlichen) Tana-Ufer übergesiedelt; andere haben sich östlich von Witu, zwischen diesem Orte und dem Meere, niedergelassen. Sultan Achmed von Witu beschwert sich über die Vertreter der Witu-Gesellschaft. Er giebt an, daß Kapitän Rabenhorst unwahre Berichte über ihn abgesandt und dadurch den Präsidenten des Kolonialvereins zu Beschwerden über ihn, den Sultan Achmed, an das Auswärtige Amt veranlaßt habe. Der Sultan hat infolgedessen, namentlich aber auch deshalb, weil Rabenhorst ihm einen Brief des Fürsten Hohenlohe-Langenburg vorgelesen, aber nicht den Brief selbst zurückgelassen hat, die Beziehungen zu den Vertretern der Witu-Gesellschaft abgebrochen. Einer derselben, Lieutenant Schmidt, kehrt in einigen Monaten nach Deutschland zurück.

In der von uns bereits erwähnten kleinen Schrift des Reichstags-Abgeordneten Oechelhäuser „Die sozialen Aufgaben der Arbeitgeber" verwahrt sich der Verfasser selbst dagegen, daß er etwa neue und unbekannte Heilmittel vorzuschlagen wüßte; in dieser Beziehung will er vielmehr nur zusammenfassend von neuem an die Maßregeln erinnern, welche die Gesetzgebung, die Fürsorge der Gemeinden und die Arbeitgeber zur Hebung der Lage der handarbeitenden Klassen zu ergreifen vermögen. In ersterer Hinsicht geht er, z. B. betreffs der Ausdehnung der geplanten Altersversicherung auf noch umfassendere Klassen der Bevölkerung, als gewöhnlich dabei ins Auge gefaßt werden, ferner betreffs der Einführung eines Normalarbeitstages ꝛc. weiter als viele andere positive Sozialpolitiker. Vor allem aber — und hierin liegt der Werth der kleinen Schrift in erster Reihe — schärft er als Arbeitgeber, dem nicht der Vorwurf gemacht werden kann, daß er ohne Kenntniß der in Betracht kommenden Verhältnisse spreche, seinen Berufsgenossen warm und nachdrücklich die sozialen Pflichten ein, welche die Arbeitgeber über die bloße Lohnzahlung hinaus gegen die Arbeiter haben; er betont, wie in der Anbahnung und Wahrung eines guten Verhältnisses zu denselben auf der Grundlage rückhaltloser Anerkennung ihrer Gleichberechtigung, namentlich auch wenn diese sich in Koalitionen äußert, eines der wichtigsten Mittel zur Fernhaltung des sozialdemokratischen Einflusses, unter Umständen auch zur Beseitigung desselben, wo er schon besteht, liege. Um dieser Ausführungen willen, die sich nicht auf Allgemeinheiten beschränken, sondern im einzelnen zahlreiche praktische Winke geben, ist die Schrift allen Arbeitgebern lebhaft zu empfehlen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich in ihrem heutigen Leiter im Anschluß an einen Artikel der „Hannoverschen Pastoralkonferenz", in welchem dieses Organ der welfisch-orthodoxen Richtung der hannoverschen Geistlichkeit obrigkeitliche Erlässe gegen eine Betheiligung der Geistlichen bei der Wahlagitation verlangt, mit der Frage, in welcher Weise sich ein Geistlicher im Wahlkampf zu benehmen habe. Das offiziöse Blatt kommt hierbei zu folgenden Schlußfolgerungen, die sich mancher Geistliche merken mag:

„Dem Wesen seines Amtes nach wird das Auftreten des Geistlichen bei seiner Betheiligung am öffentlichen Leben ein mäßigendes zu sein haben, welches dahin zielt, die aufgeregten Leidenschaften des Parteistreites zu besänftigen. Gerade der Geistliche ist durch sein Amt darauf hingewiesen, das agitatorische Element aus der Erörterung zu entfernen; gerade er ist die geeignete Person, dafür zu sorgen, daß die im Vordergrunde stehenden Fragen ihrem Wesen nach und nicht jenem Scheine nach beurtheilt werden, mit welchem die demagogischen Kniffe des politischen Agitatorenthums dieselben zu umgeben verstehen.

Durch die Enquête über die Lage der Landwirthschaft, welche im Großherzogthum Hessen seit Februar 1884 ausgeführt worden und deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht werden, wird wiederum ein sehr lehrreiches Material zur sachlichen Beurtheilung der agrarischen Beschwerden geliefert. Von hervorragendem Interesse sind darin die Resultate der Erhebungen über die Verschuldung der Landwirthschaft, denn es hat dabei die von vielen Seiten behauptete oder befürchtete Ueberschuldung der landwirthschaftlichen Grundbesitzer sich in Hessen ebenso wie in den anderen deutschen Ländern durchaus nicht als Regel, sondern immer nur als Ausnahme herausgestellt. Die Enquête selbst ist mit großer Umsicht und Gründlichkeit vorgenommen worden. Nach der Größe des Grundeigenthums wurden verschiedene Besitzgruppen (1/2—1 ha, 1—2, 2—5, 5—10 ha ꝛc.) gebildet und betreffs des Betriebes unterschieden zwischen denjenigen Landwirthen, die ausschließlich Landwirthschaft treiben, denjenigen, die neben der Landwirthschaft noch Erwerb durch Tagelohn suchen, und denjenigen, die Landwirthschaft und Gewerbe betreiben. Nach den auf diese Weise gewonnenen Zusammenstellungen schwankt in den 23 Gemeinden, auf welche sich die Erhebungen erstreckt haben, die Verschuldung der ausschließlich Landwirthschaft treibenden Besitzer zwischen 2.60 und 41.96 Proz. des Liegenschaftswerthes. In der Mehrzahl der Gemeinden beträgt die Verschuldung noch nicht 10 Proz., nämlich in 13 Gemeinden nur 2.60—9.81 Proz.; in weiteren 6 Gemeinden stellt sie sich auf 12—18 Proz. und nur in 4 Gemeinden übersteigt sie den vierten Theil (mit 25.02—41.96 Proz.) des Liegenschaftswerthes. Hierbei sind in 5 bezw. 2 Gemeinden die Mobiliarschulden und die unbezahlten Kaufschillinge freilich nicht eingerechnet; wenn sich aber auch demgemäß in diesen Fällen der Stand der Verschuldung etwas höher stellen sollte als die angegebenen Prozentsätze, so befindet sich doch auch umgekehrt in allen anderen Fällen unter den ermittelten Schulden ein sehr hoher Betrag von Kaufschillingen, deren Vorhandensein denn doch in der Regel nicht als ein Rückgang, vielmehr als ein Vorwärtsschreiten der wirthschaftlichen Verhältnisse zu betrachten ist. Als Ursache der Verschuldung wird am häufigsten Mangel an Betriebskapital genannt, auch wird über zu theueren Ankauf von Grundstücken geklagt. Schlechte Bewirthschaftung oder Leichtsinn sollen überall nur in vereinzelten Fällen die Ursachen gewesen sein. Was die Zwangsveräußerungen betrifft, so haben im ganzen Großherzogthum in den Jahren 1884 und 1885 171 Zwangsverkäufe von Grundstücken, die Landwirthen gehörten, stattgefunden; das Areal der verkauften Grundstücke an Acker- und Gartenland, Weinbergen und Wiesen betrug 248 bezw. 257 ha. In vielen dieser Fälle handelte es sich übrigens nur um die zwangsweise Veräußerung kleinen, landwirthschaftlich benutzten Geländes und nur selten um den Verlust des ganzen Besitzes eines Inhabers. Man wird nach allen diesen Ermittelungen dem landwirthschaftlichen Fachblatte, der „Zeitschrift für die landw. Vereine des Großherzogthums Hessen", nur zustimmen können, wenn es nach ausführlicher Besprechung dieser Ergebnisse der Enquête zu dem Schluß kommt: „Auch hier sehen wir, daß die über die Lage der Landwirthe vielfach herrschenden schaurigen Vorstellungen mindestens sehr übertrieben sind."

Halle, den 18. April.

— Außer seiner gewöhnlichen auf den ersten Dienstag des Monats fallenden Sitzung gedenkt der Thüringisch-Sächsische Geschichts- und Alterthumsverein am 24. Mai, dem Tage, an dem vor 25 Jahren die Herren Prof. Dümmler und Opel ihre Vorstandsämter übernahmen, eine Festsitzung abzuhalten.

— Ueber den Termin der Erstaufführung der neuen Oper „Angèle" im Stadttheater wird uns mitgetheilt, daß dieser am Mittwoch stattfindenden ersten Vorstellung der „Afrikanerin" die „Angèle" in etwa acht Tagen folgen soll. Sie zählt zu den komisch-romantischen. Die Hauptrollen sind durch die Herren Hettstedt, Koeke, Uttner, W. Müller, Schaffnit, die Titelrolle durch Frl. Mitschindö besetzt.

— Am Sonnabend feierte der Uebund den Gedenktag der Pflanzung der Friedenseichen. Die Liedertafeln, unter dem Bundesdirigenten Hrn. Lehrer Francke, eröffneten die Feier mit dem Gesange des Liedes: „Richte dich auf Germania" von Frommann, worauf Hr. Werkmeister Edner, Vorsitzer des Jahn'schen Turnvereins, über die Bedeutung des Gedenktages sprach. Der Bund ginge nicht aus dem Rahmen der Stillfeier dieses Tages, aber sie wäre noch immer angemessen gewesen. Ueberall werde der Sedantag als Erinnerungstag der Einigung Deutschlands gefeiert, der Uebund habe geglaubt, den Tag des Friedensschlusses hierzu wählen zu sollen. Die Friedenseichen mahnen uns, die Großthaten der Helden nicht zu vergessen, sie sind aber auch ein Mahner zur Rüstung. Der Horizont habe sich jetzt ja wieder gelichtet, aber nichtsdestoweniger dürfe man die Dichterworte nicht vergessen: „An's Vaterland, an's theure schließ dich an." Mit einem Hoch auf das Vaterland schloß Redner, worauf die Turner das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" anstimmten. Es wechselten sodann Gesangsvorträge der einzelnen Liedertafeln mit denen der Turner, aus denen wir als besonders gelungen hervorheben wollen das von der „Melodie" gesungene: „Am Waldrand steht ein Tannenbaum" von Schmölzer, das von der Handwerkermeister-Liedertafel gesungene: „Abend auf der Alp" von Herstel, sowie das von den gesammten Sängern vorgetragene: „Das treue deutsche Herz" von Otto. Hr. Stadtverordneter Luze knüpfte hieran an, es sei in diesem Liede des Edelsteines gedacht worden, des treuen deutschen Herzens, es solle aber jetzt des köstlichsten Edelsteines, des treuesten der deutschen Herzen, gedacht werden, unseres allverehrten Kaisers, ihm sei ein dreifaches Hoch gebracht. Freudig stimmten die Festtheilnehmer ein.

— Im Bezirke der Kaiserlichen Oberpostdirektion sind folgende Personalveränderungen eingetreten: Versetzt sind die Postsekretäre: Mohr II. von Halle nach Bremen, der Telegraphensekretär Schulze von Berlin nach Halle, der Oberpostassistent Zeitschel von Stendal nach Halle, die Postverwalter Fritzsche von Prettin nach Wittenberg, Braun von Pretzsch nach Halle, Schierz von Burxdorf nach Mansfeld 2, Keßmann von Stötzen nach Pretzsch, Barthel von Sohland a. d. Spree nach Prettin. Ernannt sind die Postassistenten Jahn in Wittenberg und Rohen in Torgau zu Ober-Postassistenten, der Postverwalter Braun in Halle zum Telegraphenassistenten und der Postverwalter Fritzsche in Wittenberg zum Postassistenten. Angestellt sind unter Ernennung zum Postverwalter: der Postverwalter Helm in Gröbers, unter Ernennung zum Postassistenten: der Postanwärter Pankotsch in Eisleben. In den Ruhestand versetzt sind: die Postsekretäre Bernhard in Merseburg und Kling in Zeitz.

— Die Sonnabendsvorstellung im Viktoriatheater fand wieder vor ausverkauftem Hause statt, da ein abermaliges Auftreten des Athleten Abs aus Hamburg angekündigt war. Nachdem derselbe am Donnerstag bekanntlich den französischen Ringkämpfer Rigal im römischen Ringkampf besiegt, hatte er dem Uebermundenen Revanche im „Gürtelringkampf" zugesagt. Woran gingen die Produktionen der übrigen Künstler des Theaters. Mit Jubel wurde dann Hr. Abs bei seinem Erscheinen begrüßt. Regelrecht und ganz ernsthaft ging das Schauspiel in Scene; die beiden Kämpfer behändigten den Kampfrichtern den festgesetzten Kampfpreis von 300 M. in Banknoten und als Hauptbedingung wurde verklindet, „Dauer des Ringkampfes bis zur Besiegung eines der Ringer", damit auch dem Erfordernitz jedes richtigen Theaterstücks (wenn es kein Trauerspiel): „schließlicher Sieg des Helden" entsprochen werde. Die beiden Darsteller führten ihre Rollen gut durch, entwickelten durchaus schulgerecht ihre Kunst in Angriff wie Abwehr, die Spannung der Zuschauer aufs höchste steigernd. Hrn. Rigal passirte bei seiner Vorpulenz das Mißgeschick, daß ihm mangels „Taille" der Gürtel wiederholt in die Höhe glitt, was ein festeres Zusammenschnüren erforderlich machte; er selbst konnte nichts dafür. Auf vier Akte (Gänge) ausgedehnt, endete nach anscheinend gewaltiger Anstrengung der Kämpfer das Schauspiel — aber ach, ein Schauspiel nur, um erlaubter Weise mit Faust zu reden — mit regelrechter Niederlage des Hrn. Rigal, der als Ueberwundener zum zweitenmale seinem Gegner das Kampffeld räumte.

— Vor sehr gut besuchtem Hause fanden gestern im Eden-Theater wieder zwei wohlgelungene Vorstellungen statt. Aus dem Hauptprogramm der Abendvorstellung waren 12 der fesselndsten Punkte ausgewählt, von denen wir einige besonders hervorheben wollen. Nachdem Hr. Direktor Schenk mit seinem bekannten Geschick viele der beliebtesten Geschwindigkeitsstücke vorgeführt hatte, fesselte die Aufmerksamkeit der Zuschauer „Der improvisirte Jahrmarkt" mit seinen drolligen Scenen. Das Erscheinen der Sylvia, einer lebenden Büste, rief allgemeine Bewunderung hervor. Reichen Beifall, der sich am Schluß zum wiederholten Hervorruf steigerte, erntete der Verwandlungskünstler Hr. Maurice Lebrun. Mit wahrhaft überraschender Geschwindigkeit vermochte er sich auf offener Bühne in etwa 10 verschiedene Personen zu verwandeln, vom Seekapitän bis zur Promenadendame. Gleich lebhafter Beifall wurde Hrn. Caro, dem geschickten Bauchredner, zutheil, der seine Figuren (Androiden) zum höchsten Ergötzen der Zuschauer singen und sprechen ließ. Die durch eine Laterna magica hervorgerufenen Bilder waren zum Theil recht schön; künftig dürften wohl die Namen der dargebotenen Landschaften und Personen laut und deutlich verkündet werden. Großartige Lichteffekte wiesen die Amazonenschlacht und das Fest der Kleopatra auf, wobei die bekannte Wunderfontäne im buntfarbigen Lichte überraschend schöne Wirkungen hervorbrachte.

— Der bekannte Thierpark im „Hofjäger", eine reichhaltige Sammlung fremder Thiere, die der Besitzer des genannten Lokals, Hr. Eberhardt, als belehrendes und unterhaltendes Anschauungsmittel für seine Gäste und insbesondere für die Kinderwelt angelegt hat, ist nunmehr wieder eröffnet. Das Unternehmen ist aus kleinem Anfange schon zu etwas sehr Beachtenswerthem entwickelt, da Hr. Eberhardt fortgesetzt bestrebt ist, seine interessante Sammlung durch neue Erwerbungen zu bereichern. Der Thierpark hat eine äußerst günstige Lage auf der Anhöhe, die sich hinter dem Garten und dem Gebäude des „Hofjäger" nach Osten und Süden erhebt, ist im höchsten Theile mit hübschen Gartenanlagen und im ganzen mit praktischen geräumigen Gehegen, Käfigen, Ställungen ꝛc. ausgestattet. Vor dem zu Anfang Juli v. J. eingerichteten Bärenzwinger stehend, sehen wir die Bewohner desselben, 2 stattliche braune Bären aus den Karpathen, sich lebhaft hinter dem Eisengitter herumtummeln. Den beiden Raubthieren gegenüber hat das große Affenhaus seinen Standort, ein besonderer Anziehungspunkt für Jung und Alt. Wir finden darin u. a. einen Teufelsaffen, 2 weißnasige Meerkatzen, 2 Reisusaffen, 1 Kronenaffen, Java-Affen, Uistidi (Halbaffe) und andere hübsche Exemplare der Quadrumanen. Weiter wandernd gelangen wir an den Käfig eines prächtigen Ara (Psittacus Macao), auffallend durch die Farbenpracht seines Gefieders; dann sind wir auch gleich an einem Vogelhause, welches rothe und graue Kardinäle (Gattung der Haubentenbeißer), Reisvögel, Blutschnabelweber, Sperlingspapageien als: Alexandersittiche, Goldstirnsittiche u. s. w. beherbergt, deren Lebhaftigkeit anziehende Bilder gewährt. Unmittelbar hieran schließen sich die Behälter mit verschiedenen Raub- und andern Säugethieren, wie: 1 Pärchen Dachse, Fuchs, Frettchen (Albtart), ein Pärchen Nasenbäre, ein Stachelschwein, das mit seinem im Zorne hoch emporgesträubten Stachelpanzer einen merkwürdigen Anblick gewährt, eine Zibethkatze; der Wolfskäfig ist zwar augenblicklich durch Versandt seiner Insassen nach Rumänien leer, wird jedoch in Kürze durch ein Paar junge Wölfe wieder besetzt werden. Niedliche Angorameerschweinchen und Edelmarder vervollständigen diese Abtheilung, an der vorüber wir nach dem äußern größern Theile des Parkes gelangen, wo in verschiedenen Umzäunungen mehrere stattliche Guanaco's (Lamas aus Südamerika) durch zutrauliches Wesen sich bemerkbar machen, wie nicht minder einige hübsche Antilopen, arabische Gazelle, 2 Hirschziegen-Antilopen, eine afrikanische Bergziege, (Spende des Hrn. Oberamtmann Zimmermann-Salzmünde); 2 zierliche Rehe (Kob und Nicke), afrikanische Zwergschafe, deren Junges ein niedliches fohlschwarzes Thierchen mit ganz glattem Fell; dann eine merkwürdige Art asiatischer Schafe und Haidschnaken, sowie schließlich der große Liebling der Kinder: das Kameel (Trampelthier), für sein Alter von 2 Jahren ein bedeutendes Exemplar, dessen Rücken schon ein kleines Volk bei Sonntagsritten getragen. Zu solchen Vergnügen der Kinder stehen auch 2 hübsche Ponny bereit, die fleißig benutzt zu werden pflegen. In großen neuen Drahtkäfigen werden demnächst noch verschiedene Vogelarten untergebracht und reich vertreten sind besonders die Hühnervögel in seltenen Arten wie schönen Exemplaren. Außer dieser reichhaltigen Gruppe finden wir noch prächtige Fasanen, merkwürdige Trompetergänse (Honululu) und in besonderer Behausung ein amerikanisches Wildschwein, (Pekari oder Nabelschwein, auch Drüsenschwein genannt) dessen Fleisch genießbar. Sind wir dann auf dem Rückwege wieder im vordern Theile angelangt, so kommen wir am hohen Käfig mit dem Lämmergeier (weißköpfigen Gänsegeier) und dem Seeadler an. Aus dieser Schilderung dürfte annähernd die Reichhaltigkeit und Mannichfaltigkeit der Thiersammlung sich ergeben.

— In der sog. Rathsstube fand heute ein Termin statt, zwecks Verpachtung des an der Leipzigerstraße im Rathhause belegenen, jetzt an Hrn. Kfm. Bendheim vermietheten Ladens auf die Zeit vom 1. Okt. d. J. bis dahin 1893. Das Höchstgebot gab Hr. Kfm. Aßmann hier mit 2300 M. jährl. Miethe ab; der bisherige Miether bot 2260 M. Der jetzige Miethspreis ist 1810 M.

— Die Feilenfabrikfirma A. Otto Schmidt hier hat unlängst ein für die Feilenindustrie wichtiges deutsches Patent eines englischen Erfinders für die Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und die thüringischen Staaten erworben. Letzteres betrifft eine Neuerung in der Methode der Schärfung der Feilen durch Anwendung von Wasser und geschlämmtem Sand. Die Vorzüge des neuen Verfahrens sind, wie uns geschrieben wird, bei den industriellen Etablissements Großbritanniens schon seit längerem anerkannt. Das Verfahren bezweckt, die Zähne der Feile nach dem Härten derselben nochmals einer Schärfung zu unterwerfen und die Feile hierdurch auf einen bisher nicht erreichten Grad der Vollkommenheit zu bringen. Diese Art der Schärfung geschieht mittels des vom Erfinder konstruirten „Sandblästers" oder — wie am treffendsten zu sagen wäre, — des „flüssigen Schleifsteines." Feiner, mit Wasser geschlämmter Sand wird durch Dampfkraft mit bedeutender Schnelligkeit (5—6 Atmosphären Druck) unter einem bestimmten Winkel gegen die Rückseite der Zähne geschleudert und die hierdurch erzielte Wirkung ist, den vom Meißel hervorgebrachten sog. „Grad" abzuschleifen und der Feile scharfe Zähne zu schaffen. Die auf diese Weise behandelten Feilen sollen wesentlich mehr und sauberere Arbeit liefern und von größerer Widerstandsfähigkeit sein als die bisher gebräuchlich gewesenen. Die Vorzüge sind in überzeugender Weise vor Augen geführt bei Anwendung derselben auf Rothguß, Stahl, Guß- und Schmiede-Eisen, wobei die gewöhnlichen Feilen nur unter starker Kraftanwendung gebraucht werden konnten. Die nach dieser Art behandelten Feilen sind u. a. bereits in der, der kgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt unterstehenden hiesigen Werkstätte in Gebrauch. Die vorgenannte Schmidt'sche Fabrik besteht seit 1868 und soll demnächst eine Erweiterung erfahren.

— Den Mannschaften hiesiger Garnison ist der Besuch verschiedener Gastwirthschaften untersagt worden.

— In letzter Nacht verursachten in der Krausenstraße verschiedene Burschen großen Lärm, schlugen an die Fensterladen ꝛc. und griffen sogar den Ruhe gebietenden Wächter an, schlugen auf denselben ein, rissen ihm sein Amtsschild ab und warfen dasselbe weit weg, zerrissen ihm den Mantel ꝛc. Endlich gelang es, zwei der Burschen festzunehmen.

— Gestern nachmittag wurde am Kugelfang in der Poststraße ein Mensch verhaftet, der seit einigen Tagen durch schamlosen unsittlichen Gebahren Kindern und vorübergehenden weiblichen Personen gegenüber die dortige Gegend unsicher gemacht hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870419045/fragment/page=0001

— Seit dem Osterdienstag früh ist der Bäckerlehrling Albert Schmidt aus Oppin spurlos verschwunden. Derselbe war tags vorher zu seinen Eltern gegangen und sollte an demselben Tage in seine Lehre zurückkehren. Hier ist er jedoch nicht eingetroffen und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher vergeblich gewesen.

— Der Vorarbeiter F. von hier verunglückte am Sonnabend nachmittag in der Zuckerraffinerie dadurch, daß er beim Herausnehmen eines Thermometers aus der Zuckerkühlpfanne das Gleichgewicht verlor und in das Gefäß stürzte. F. erlitt hierdurch bedeutende Brandverletzungen, die seine Aufnahme in die königl. Klinik nöthig machten.

— Am Sonnabend abend wurde in der Taubenstraße eine Frauensperson auf der Straße liegend gefunden. Zur Polizeiwache gebracht, verstarb dieselbe alsbald dort infolge eines Schlaganfalles. In der Verstorbenen wurde die in üblem Rufe stehende unverehel. K. ermittelt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 18. April. In heutiger erster Sitzung der zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde der Dienstknecht Ferdinand Schiebel aus Zaaich bei Delitzsch wegen Straßenraubes zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß nebst 5 Jahren Ehrverlust und der Kaufmann (Commis) Otto Knappe hier, aus Wettin gebürtig, wegen wissentlichen Meineides zu 2½ bezw. 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, letzterem auch dauernd die Fähigkeit abgesprochen, als Zeuge oder Sachverständiger dienen zu können.

* Leipzig, 18. April. Der Kfm. Emil Knösel aus Halle welcher am 1. Juli v. J. als Theilhaber einer dortigen Firma ausgeschieden war, hatte sich am 2. Aug. v. J. in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft, das mit dem betreffenden halleschen in Verbindung stand, eingefunden und um ein Darlehn von 150 M. gebeten, da er augenblicklich in Geldverlegenheit sich befinde. Er hatte zwar nicht die volle Summe, wohl aber 50 M. erhalten, da die darleihende Firma keine Ahnung von dem Austritte K.'s gehabt, letzterer aber diesen Umstand verschwiegen hatte. Des gleichen Betruges machte sich K. in einem zweiten hiesigen Geschäfte schuldig, in welchem er nicht nur die eingetretene Veränderung verschwieg, sondern vielmehr noch bemerkte, das Geschäft gehe jetzt viel flotter, es hätten die Geschäfte vermehrt werden müssen ꝛc., so daß ihm auch in diesem Falle die erbetenen 50 M. gewährt worden waren. Im ersteren Falle hatte der Angeklagte die verlangte Quittung widerrechtlich mit dem Namen jener halleschen Firma unterschrieben. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

K. Erfurt, 17. April. Aufgrund eines neuen Vertrags hat seit dem 1. d. die Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft zu Dessau, welche unsere Stadt mit Gas versorgt, eine wesentliche Ermäßigung der Gaspreise eintreten lassen. Infolgedessen befindet sich Erfurt in der angenehmen Lage, mehr Licht in den Straßen leuchten zu lassen. Die Zahl der Laternen soll um 83 erhöht werden. — Am 19. d. beginnt hier ein Kursus in Volapük.

— Für die am 4. und 5. Juni in Magdeburg stattfindende VII. ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule sind u. a. folgende Anträge vorgesehen: Die Reichs-Oberfechtschule zu ermächtigen, den beiden Reichswaisenhäusern zu Magdeburg und zu Schwabach, sobald die Mittel dazu vorhanden sind, weiteres Vermögen bis zur Höhe von je 50,000 M. zu überweisen, wenn den Anstalten die Körperschaftsrechte verliehen sind. Beschluß über die seit 1885 erworbenen Rechte auf Besetzung von Waisenstellen. Im Anschluß an die Generalversammlung wird eine Besichtigung des dortigen zweiten Reichswaisenhauses erfolgen; ferner ist seitens des Ortsverbandes Magdeburg für den Abend des 4. Juni eine Festlichkeit geplant worden. — Nach dem Kassenbericht des Hauptkassirers betrug das Sammelergebniß der Deutschen Reichsfechtschule Ende März d. J. 706,238 25 M., wovon für die drei Waisenhäuser 353,507 87 M. verausgabt, 350,600 M. auf Hypotheken und 1003 M. bei der Sparkasse belegt sind und 1177.38 M. sich in den Händen des Kassirers befinden.

— [Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Magdeburg im März 1887.] Es sind befördert bezw. versetzt: der Steuer-Aufseher Wilke in Magdeburg als berittener Steuer-Aufseher nach Delitzsch; der berittene Steuer-Aufseher Gregor von Delitzsch nach Herzberg.

— [Personal-Chronik.] Dem Sup. D. Frantz in Ebendorf, Kreis Wolmirstedt, ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

— [Personalveränderungen und Ordensverleihungen bei den Justizbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg.] Dem Oberlandesgerichtsrath Lehmann in Naumburg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Dem Amtsgerichtsrath Hölzke in Neuhaldensleben ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension unter Verleihung desselben Ordens ertheilt. Der Amtsrichter Bithorn in Osten ist an das Amtsgericht in Schlesingen versetzt. Der Gerichtsassessor Röder ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Staßfurt ernannt. Der Rechtsanwalt Bomberger in Aschersleben ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Naumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Aschersleben ernannt. Der Gerichtsassessor Ferdinand Meyer ist in den Bezirk des Kammergerichts versetzt. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Benno Frantz, Emil Bunesz, Dr Böning, Dr Bourzutschky, Gerhardy, Dr Korte, Kruspi, Förtsche, Otto Becker und August Klotzsch. Dem Referendar von Schlözer ist zum Zweck seiner Anstellung im diplomatischen Dienst die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Zu Referendaren sind ernannt: die Rechtskandidaten Adolf Grube, Rudolf von Nuitz, Paul Blume und Richard Schulze. Ernannt sind: der Gerichtsschreiber, Sekretär Lechner in Halberstadt zum Sekretär bei der Staatsanwaltschaft daselbst und der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Heitmann in Salzwedel zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Aschersleben. Dem Gefängniß-Inspektor Lindenstein in Halle ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Gestorben sind: der Gerichtsschreiber, Sekretär Apell in Schteudiz, sowie der Gerichtsdiener Schulze in Magdeburg.

Vermischtes.

+ [Verein für Hindernißs-Rennen.] Neumbahn bei Charlottenburg. Sonntag, den 17. April, nachmittags 2½ Uhr. I. Friedrichsfelder Flach-Rennen. Preis 1000 M. Jockey-Rennen. 1200 m. (7 Unterschr., davon 3 mit dreifachem Reug.) 4 Pferde liefen. Herrn F. Kramer's F.-St. „Charin" 1; Herrn v. Tepper-Laski's F.-H. „Boris" 2. — II. Rathenower Jagd-Rennen. Preis 1000 M. Handicap-Offizier-Reiten. 3000 m. (9 Unterschr.) 6 Pferde liefen. Graf Sierstorpff-Franzdorff's br. W. „Crown Derby" 1; Rittm. v. Boddien's (17. U.) bbr. St. „Georgina" 2; Lieut. Wittich's (14. Art.) br. St. „Cléopâtre" 3. — III. Hiesendorfer Hürden-Rennen. Preis 1000 M. Herren-Reiten. 2600 m. (9 Unterschr., davon 4 mit dreifachem Reug.) Herrn Adalbert's br. H. „Pompey" 1; Herrn O. Oehlschläger's br. W. „Vahnagowan" 2. — IV. Preis von Rummelsburg 1000 M. Jockey-Rennen. Jagd-Rennen. 3000 m. (8 Unterschr., davon 3 mit dreifachem Reug.) 4 Pferde liefen. Herrn O. Oehlschläger's F.-St. „Activity" 1; Rittm. v. Kübler's br. W. „Mont Lewis" 2. — V. Goldpokal. Ehrenpreis zu Werthe von 1500 M. und 1000 M. baar. Herren-Reiten. Jagd-Rennen. 1. Kl. 4500 m. (9 Unterschr.) Herrn von Tepper-Laski's br. W. „Scholar" 1; Graf Sierstorpff-Franzdorf's bbr. H. „Valjean" 0. — VI. Irländer Hürden-Rennen. Graditzer Gestütspreis 2000 M. Jockey-Rennen. 2600 m. (13 Unterschr.) 4 Pferde liefen. Herrn v. Tepper-Laski's br. H. „Buck" 1; Hauptm. Draki's F.-H. „Nachtwächter" 2; Herrn Adalbert's br. St. „Modestie" 3.

— [Wohnurch der Krieg vermieden worden ist.] Die schlechten Zeiten, der reichliche Barackenbau, die drohende Kriegsgefahr haben die französischen Soldaten ihres guten Humors nicht berauben können. Der Sergeant Anthenor, welcher in seinem Regimente für einen vorzüglichen politischen Kopf gilt, pflegt in der Kantine am Unteroffizierstisch die großen Ereignisse mit seinen kritischen Randbemerkungen zu versehen und seine Erläuterungen besitzen unstreitig das Verdienst, ein neues, eigenartiges Licht auf die verwickeltsten Vorkommnisse zu werfen. „General Boulanger," so sagte er kürzlich, „ist ein alter Haudegen, der sich für gewöhnlich aus dem Zeitungsgeschwätz nicht viel macht; letzthin aber sind ihm die über Gebühr verlängerten Zischlaute der preußischen Reptilien dem doch zu lästig geworden und um dem heillosen Lärm ein rasches Ende zu bereiten, entschloß er sich kurz und bündig, nach Berlin zu reisen und sich an der Quelle selbst Aufklärung zu verschaffen." „Was sind eigentlich Ihre geheimsten Absichten?" fragte er den Fürsten Bismarck. „Mit nur können Sie sich ohne Rückhalt aussprechen, wir werden uns im Nu verständigt haben. Wollen Sie Frieden halten, wollen Sie Krieg führen, was wollen Sie eigentlich von uns?" Fürst Bismarck zupfte sich verlegen an dem Schnurbart, ordnete mit einer geschickten Handbewegung seine drei Haare, welche durch den direkten Vorstoß des Generals in Unordnung gerathen waren, und blinzelte schlauermaßen mit den Augen. „Eine offene Frage ist einer aufrichtigen Antwort würdig. Deutschland will weder den Krieg noch den Frieden; wir wollen einfach andere fünf Milliarden." „Warum haben Sie das nicht gleich gesagt," erwiderte ohne Zögern der General, indem er seine Brieftasche hervorzog. „Wir haben Geld wie Mist, und einer solchen Kleinigkeit halber dürfen zwei große Nationen sich nicht entzweien. Hier haben Sie eine Anweisung von zehn Milliarden auf die Bank von Frankreich, geben Sie mir sind zurück." „Bedauere sehr, nicht dienen zu können," erwiderte der Kürassier-Diplomat, „ich habe nicht so viel Kleines bei mir." „Das ist die Ursache" — so schloß der Sergeant Anthenor seine Vorlesung — „warum in der hohen Politik noch alles in Frage steht und die definitive Aussöhnung nicht zustande gekommen ist. Es fehlt am nöthigen Kleingelde, Preußen hat nicht gewechselt." Im Original: La Prusse n'a pas changé; toujours prendre, jamais rendre et encore prétendre.

— [Ehescheidung.] Johann Strauß hat an das Ehegericht der Siebenbürger evangelisch-reformirten Kirche ein Gesuch um definitive Scheidung von seiner Gattin eingereicht.

[Das Elend in London.] Aus der englischen Hauptstadt geht uns folgendes zu: Die amtliche Untersuchung über das Elend im Osten von London wird emsig gefördert. Die Sammlung des statistischen Materials hat mehr Zeit gekostet, als man erwartet hatte; um so überraschender sind jedoch theilweise die zu Tage geförderten Resultate. In einem 100,000 Einwohner zählenden Bezirk hat beispielsweise die Hälfte aller Familienväter keine bestimmte regelmäßige Beschäftigung, sondern wechselt die Art ihres Erwerbs beständig. In anderen Bezirken können die Frauen leichter Arbeit bekommen als die Männer.

Vereine und Versammlungen.

— Für die vom 30. Mai bis 2. Juni in Gotha stattfindende XXVII. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung ist folgender Festplan festgestellt: 30. Mai, von 5 Uhr ab: Versammlung des Ausschusses im nordöstlichen Eckzimmer des Saalbaues auf dem Schützenplatz, von 8 Uhr ab: Vorversammlung im großen Saale daselbst, geselliger Verkehr, Gesangsvorträge. Dienstag 31. Mai, vormittag 7½ Uhr: Sitzung des Ausschusses. 9 bis 1 Uhr: Erste Hauptversammlung im großen Saale des Schützenhauses. 1 Uhr: Offizieller Besuch der Ausstellung in der Gotthardtschule. 4 Uhr: Festmahl im großen Saale des Schützenhauses. Von abends 8 Uhr ab: Geselliger Verkehr im Parkpavillon, Instrumentalkonzert. Mittwoch den 1. Juni: von vormittag 7½ Uhr ab: Sitzungen der Sektionen. 9 Uhr: Sitzung des Ausschusses. 10—1 Uhr: Zweite Hauptversammlung. Nachmittag: Besuch der Ausstellung, des herzoglichen Museums u. s. w. 4 Uhr: Schauturnen. 5—6½ Uhr: Kirchenkonzert in der Augustinerkirche. Von abends 7 Uhr ab: Geselliger Verkehr, Gartenfest auf dem Schützenplatz. Donnerstag den 2. Juni, 8 bis 12. Uhr: Dritte Hauptversammlung. 2 Uhr: Ausflug nach dem Thüringer Wald, insbesondere nach Friedrichroda.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 18. April. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Mittels Vertrages vom heutigen Tage ist die Walzeisenkonvention der Oberschlesischen Walzwerke auf drei Jahre abgeschlossen worden.

+ Nordhausen, 18. April. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Geh. Regierungsrath Dieck aus Frankfurt (Main) ist hier eingetroffen zwecks Ueberleitung des Nordhausen-Erfurter Bahnunternehmens in die Staatsverwaltung.

g. Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben. Die Ober-Berg- und Hüttendirektion theilt auf Anfrage mit, daß die kürzlich vom „Berl. Aktionär" verbreitete und auch von uns wiedergegebene Nachricht über das Geschäftsergebniß von 1886 zutreffend ist. Es gelangt also eine Ausbeute zur Vertheilung.

* Schwerin, 16. April. Der Verwaltungsrath der Mecklenburgischen Friedrich Franzbahn beschloß nun in der That, wie vermuthet, die Vertheilung einer Dividende von 6 Proz.

* Prag, 15. April. Die heutige Generalversammlung des Duxer Kohlenvereins beschloß die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. (bisher 0), zahlbar am 1. Mai. Zum Vortrag bleiben 6041 fl.

— Die Generalversammlung der Kommandit-Gesellschaft Ludw. Loewe u. Co. genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 10 Proz. (wie im Vorjahre). Die Direktion bestätigte auf Anfrage die früheren Mittheilungen über das Rohrnitzgeschäft. Es werde eine Rohrnitzfabrik erbaut und betrieben werden für Rechnung eines Konsortiums. Die Gesellschaft sei daran nur zum Theil direkt betheiligt, erwarte aber aus diesem Unternehmen für ihre anderen Geschäfte Vortheile. Die Waffenlieferung für die Türkei wurde gemeinsam mit der Waffenfabrik Mauser übernommen und beschäftigt die Gesellschaft auf vier Jahre. Die türkische Regierung habe für die erste Lieferung bereits Zahlung geleistet, auch seien für die künftigen Lieferungen Abmachungen getroffen, welche ein Risiko nahezu ausschließen.

— In der Generalversammlung der Deutschen Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft erklärte der Generaldirektor, daß sich die Aussichten für das neue Geschäftsjahr infolge der Konventionen der deutschen Glasfabrikanten günstiger gestaltet haben.

Stroh. Heu.

* Berlin, 15. April. (Pol.-Präs.) Richtstroh 5,50—5,75, Heu 4,00—6,60 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 16. April. (Amtl.) Stroh 3,50—4,00, Heu 5,00—6,00 M. per 100 kg.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 16. April. (Telegr.) Zink unverändert.

* Glasgow, 15. April. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 lh. 3½ d.

* Glasgow, 14. April. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 41 lh. 4½ d.

* Glasgow, 16. April. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 861,108 Tons gegen 730,298 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 79 gegen 97 im vorigen Jahre.

Stadt-Theater in Halle.

Montag den 18. April.

187. Vorstellung. 136. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb. Anfang 7½ Uhr.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Aufzügen nach Beaumarchais von Abbata Lorenzo da Ponte. Musik von Mozart.

Personen:

Graf Almaviva — — — Hr. Hettstedt.
Die Gräfin, seine Gemahlin — — Frl. Mitschiner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen — Hr. Uttner.
Susanna, seine Braut — — Frau Charles-Hirsch.
Cherubin, des Grafen Edelknabe — Frl. Wachtel.
Marzelline — — — — Frau Schaffnit.
Bartolo, Arzt in Sevilla — — Hr. Schaffnit.
Basilio, Musikmeister — — Hr. Müller.
Don Gutzmann, Richter — — Hr. Zimmermann.
Antonio, Gärtner, Onkel der Susanna Hr. Doß.
Bärbchen, Antonios Tochter — Frl. Wegener.
Bauern, Bäuerinnen und andere Personen. Bediente.
Ort der Handlung: Schloß Agoas Frescas bei Sevilla.
Nach dem zweiten Akte 10 Minuten Pause.

Repertoir vom 19. bis 25. April.
(Mitgetheilt von der Direktion.)

Dienstag den 19. April. 188. Vorstellung. 137. Abonm.-Vorstellung. Farbe weiß. **Die Karlsschüler.**
Mittwoch den 20. April. 189. Vorstellung. Außer Abonnement. Zum 1. Male: **Die Afrikanerin.** — In Naumburg: **Der schwarze Schleier.**
Donnerstag den 21. April. 190. Vorstellung. Außer Abonnement. **Hasemanns Töchter.** (Benefiz für Regisseur Edmund Doß.)
Freitag den 22. April. 191. Vorstellung. 138. Abonm.-Vorst. Farbe roth. **Die Jauberflöte.**
Sonnabend den 23. April. 192. Vorstellung. 139. Abonm.-Vorst. Farbe blau. **Wilhelm Tell.**
Sonntag den 24. April zwei Vorstellungen. Nachmittag 3½ Uhr **Der Verschwender.** Abends: 193. Vorstellung. Außer Abonnement. **Die Afrikanerin.**
Montag den 25. April. 194. Vorstellung. 140. Abonm.-Vorst. Farbe gelb. **Hasemanns Töchter.**

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeld. Termin	1. Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
J. Bletto, Schneider	Menselwitz	Altenburg	13.4.	13.5.	13.5.	3.6.
Ernst Blanke, Buch- und Steindruckereibes.	Altona	Altona	14.4.	28.5.	6.5.	3.6.
L. Erl, Instrumentenmacher	Bielefeld	Bielefeld	13.4.	14.6.	9.5.	28.6.
Karl Graf, Kfm.	Brandenburg	Brandenburg	12.4.	20.5.	7.5.	3.6.
J. Hildebrandt, Kfm., i. Fa. J. W. Reinhold Nachf.	Marienburg	Marienburg	14.4.	1.6.	30.4.	11.6.
† Chr. Hohenschurz, Kfm. (Nachl.)	Mülheim Rh.	Mülheim Rh.	12.4.	15.5.	5.5.	21.5.
Max Moll, Kfm.	Ziegenhals	Ziegenhals	14.4.	14.5.	5.5.	3.6.

Stempelwesen.

— Die Frage, ob umgetauschte ausländische Werthpapiere dem Reichsstempel unterliegen, oder ob bei dem Umtausche solcher Papiere gegen neue gleichlautende Stücke der Stempel ohne Betragsentrichtung übertragen wird, ist im Gesetze nicht gelöst und damit hinsichtlich derjenigen ausländischen Papiere ein Mißstand eingetreten, welche keine Stammtreifen (Talons) haben, sondern bei welchen die Aussteller die Stücke jedesmal nach dem Verbrauche der Zinsscheine gegen neue Stücke mit neuen festanhängenden Zinsschemen einzuwechseln pflegen. Die Steuerbehörden haben die Lücke im Gesetze mit der Annahme ausgefüllt, daß die bei Ausreichung der Zinsscheine im Umtausche gegen die alten Stücke ausgegebenen ausländischen Werthpapiere der vollständig neuen Stempelung unterliegen.

Zoll-, Post- und Tarifwesen.

Am 1. Mai tritt der Nachtrag 3 zu dem Tarif für den Lokal-Güter-Verkehr des Bezirks der königl. Eisenbahndirektion zu Magdeburg in Kraft. Derselbe enthält Aenderungen bezw. Ergänzungen des Tarifs für die Güter-Beförderung auf Verbindungsbahnen, öffentlichen Anschlußgeleisen, der Abfertigungsbefugnisse einzelner Stationen, insbesondere anderweite Bestimmungen über die Abfertigung von Gütern im Verkehr von und nach der Central-Marthhalle in Berlin, sowie Frachtsätze für die Station Schönfeld bei Stendal, welche am 1. Mai d. J. für den Güterverkehr eröffnet werden wird.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 18. April. 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,00	Deutsche Bank	159,25
3½% do. . . .	99,00	Laurahütte	74.25
4% Preuß. Konsol. Anl.	106,00	Dortmunder Union St.-P.	57.40
3½% do. do.	99.00	Oesterreichische Kreditakt.	456.00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102.40	Franzosen	378.50
3½% do. do.	97,10	Lombarden	134.50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	158,40	Galizier	82.90
Mainz-Ludwigshafener .	97,25	Russische Südwestbahn .	58.75
Marienburg-Mlawkaer .	42,40	4% Oesterr. Goldrente.	91.00
Mecklenb.-Friedr.-Franzb.	130,50	4% Ungarische do.	81,50
Gotthardbahn	103.10	5% Russ. 1877er Anleihe	98.90
Ostpreußische Südbahn .	61,75	4% do. 1880er do.	82,00
Diskonto-Kommandit .	194,60	Russische Noten . . .	179,50
Darmstädter Bank .	137,75	Tendenz: lustlos.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 169,75, Sept.-Okt. 164,75, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 123,25, Sept.-Okt. 127,25, schwach.
Hafer: April-Mai 93.50, Sept.-Okt. 103,50, schwach.
Rüböl: April-Mai 43,50, Sept.-Okt. 43,90, matt.
Spiritus: loco 40,30, Apr.-Mai 40,10, Aug.-Sept. 42,30, ermattet.
Petroleum: laufd. Monat 20.90, nächsten Mon. 20,80, ruhig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

München, 18. April. Der bayerische Justizminister Dr Johann von Fäustle ist heute am Herzschlag plötzlich gestorben.

Fäustle wurde am 28. Dez. 1828 in Augsburg geboren, studirte in München die Rechte, wurde 1851 Referendar beim Appellationsgericht in Neuburg, 1857 Assessor beim Bezirksgericht in Augsburg, 1858 Rath beim Bezirksgericht in Donauwörth, 1860 beim Appellationsgericht in Neuburg, 1862 Vorstand des Stadtgerichts in München, 1865 Referent im Justizministerium und Landtagskommissar und 1871 Justizminister. Als solcher ward er 1872 Mitglied des Bundesraths und des Justizausschusses und nahm an der Bearbeitung der neuen Justizgesetze hervorragenden Antheil.

Nürnberg, 18. April. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Der Landesausschuß der deutschfreisinnigen Partei in Baiern beschloß ein thunlichstes Zusammengehen aller Liberalen bei den bayerischen Landtagswahlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870419045/fragment/page=0002

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 36.

Die berühmten **Erfurter Blumen- und Gemüsesamen** versendet in höchster Vollkommenheit zu bill. Preisen Hofsieferant **J. C. Schmidt, Erfurt** (Telegr.-Adr. Blumenschmidt). Catalog **gratis.**

Ortskrankenkasse

für die in Speditions- und Commissions-Geschäften, von Lohn- und Möbelfuhrwerks-Besitzern und Droschkenhaltern, in Braunkohlenstein- und Briquettesfabriken resp. Formereien, von Brennmaterial- und Kohlenhändlern, von Dampfschiffbesitzern, von der Halleschen Straßenbahn, in Flaschenbiergeschäften und Weinhandlungen, bei Droguisten, Apothekern und Kaufleuten beschäftigten Arbeiter.

Außerordentliche Generalversammlung

Mittwoch den 27. April Abends 8 Uhr in der **Tulpe.**

Tagesordnung: Ersatzwahl der Vertreter für die ordentlichen General-Versammlungen und zwar zweier Vertreter der Arbeitgeber und eines Vertreters der Kassenmitglieder.

Sämmtliche wahlberechtigten Kassenmitglieder und diejenigen Herren Arbeitgeber, welche für Kassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln bezahlen, werden dazu hierdurch eingeladen.

Der Vorstand. G. Schreiber, Vorsitzender.

Holz-Versteigerung.

Zu der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf dem Unterforste Dölauer Heide sollen am

Montag den 25. April Vormittags 9 Uhr

ca. 500 rm kieserne **Reiser,** 700 **Kiefern** mit 600 fm im Jagen 85 an der Salzmünder Chaussee öffentlich versteigert werden.

Schkeuditz, am 14. April 1887.

Königliche Oberförsterei.

Ein frequenter **Gasthof** in einer Garnisonstadt Thür. ist wegen Todesfall für den Preis von 9000 Thaler unter günst. Beding. zu verkaufen. Näheres **A. Neubauer, Weißenfels,** Nicolaistraße 18.

Eine g. **Landschmiede** b. Naumburg mit 1½ Morgen Land, 1¼ Morgen Obstgarten. Preis 4000 Thlr., Anzahl. 1500—2000 Thaler zu verk. Näheres **A. Neubauer, Weißenfels,** Nicolaistraße 14.

Ein kleines, gut verzinsliches Grundstück, hier, wird von einem Beamten mit geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. werden unter A. G. 3060 an J. Barek & Co. hier erbeten.

Ein in einer Fabrikstadt d. Prov Sachsen nahe Leipzig beleg. Haus, in welchem flotte Restauration mit Tanzsaal, Billard, schön. Garten ꝛc. betrieben wird, soll baldigst verkauft werden. Adr. u. **R. h. 56296** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6 erb.

Mehrere gutgehende **Restaurants** Mitte der Stadt u. einige flotte **Gasthöfe sofort zu verkaufen.** Zu erfragen **„zur Salzquelle."**

36,000 Mark

werden auf 1. Hypothek **sofort oder 1. Juli** auf ein hiesiges Stadtgrundstück zu leihen gesucht Off. bef. u. **M. o. 56300 R. Mosse, Brüderstr. 6.**

Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,

Grosse Märkerstrasse 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und **auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Catalog gratis.

Ein Landgut

im Kreise Querfurt,

mit ca. 106 Morgen Areal (gut u. ertragreich) soll mit complettem Inventar, worunter 2 Pferde, 2 Zugochsen, 10 St. Rindvieh ꝛc., sehr preiswerth bei 8—10,000 Thlr. Anzahlung **möglichst rasch verkauft werden.** Näheres gegen Antwort-Marke durch **H. Görmar,** Commissions- u. Agentur-Bureau, **Querfurt.**

Ein Material-Geschäft

mit **Schmelzerei** und **Flaschenbierhandlung** ist sofort bei wenig Anzahlung zu **verpachten.** Uebernahme kann sofort erfolgen. Werthe Offerten unter **A. H. 766** an **Haasenstein & Vogler, Aschersleben.**

Ich suche einen guten

Gasthof

oder **Restauration zu pachten** eventuell später

zu kaufen.

Off. u. **T. E. 430** an **Haasenstein & Vogler, Große Märkerstraße 27, I.**

Ein nicht zu grosser heller

Fabriksraum,

entweder part. oder 1. Etage, zur Aufstellung von kleineren Maschinen, sowie einen Raum, damit verbunden, zum Lagern von einigen hundert Ctr. Stroh, wird in der Nähe der Bahn sofort zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten erbitte sub T. G. 432 an Haasenstein & Vogler, Große Märkerstraße 27, I.

Ein brauberechtigtes

Wohnhaus

mit Laden, in guter Lage der Stadt, ist unter günst. Beding. zu verkaufen. Gefl. Antr. an die Exp. d. Wochenblattes in **Hettstedt** zu richten.

Ein Kaufmann,

welcher viele Jahre in

Maschinenöl-, Wagenfett- und Brauerei-Artikel

verschiedene Provinzen bereiste, **sucht Stellung** oder **provisionsweise Vertretung** für **leistungsfähige Häuser zu übernehmen.** Bedingungen unter **R. R. 100** an **Haasenstein & Vogler, Zeitz** erb.

Ein j. **Mädchen** aus geb. Fam., in der Wirthschaft u. allen weibl. Handarbeiten bewandert, auch musikalisch, sucht Stell. als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder zur Beaufs. d. Kinder. Gefl. Off. u. **S. 22 Haasenstein & Vogler, Dessau** erbeten.

Ein **Gärtner,** verheirathet, 34 J. alt, sucht, gestützt auf beste Zeugn., per 1. Juli oder später bei einer Herrsch. Stell. Derselbe ist in Pflanzenkultur, Obst- u. Gemüsebau erfahren. Gefl. Adr. werden sub **H. J. 5** an **Haasenstein & Vogler, Dessau** erbeten.

Ein **Ausländer** wünscht ein feines **Garcon-Logis,** Wohn- u. Schlafstelle, an der Saale. Off. sub **V. J. 281** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Frdl. Logis, Preis 340 ℳ, ist sofort oder 1. Juli zu bez. Nähe der Bahn. Näheres Anhalterstraße 1a, part.

Karlstraße 26 herrsch. Part.-Etage zu vermiethen u. Michaelis zu beziehen.

---

2 freundliche Wohnungen zu 55 und 50 Thaler pr. 1. Juli zu beziehen Steinweg 42.

Jägerplatz 1a herrsch. Belet. (6 Zimm. m. Garten 1. Okt. zu verm. Näh. part.

---

2 Wohnungen zu 450 u. 300 Mk. zu vermiethen **Mühlgraben 24.**

Merseburgerstr. 18 sind kleinere u. mittlere Wohnungen zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.

Wohnungen in der Germarstr. von 4 u. 5 Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör, sowie ein **Viktualienkeller** nebst Wohnung ist noch zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfr. **Kl. Klausstr. 5, I. rechts.**

Eine kl. Wohnung zum 1. Juli und eine kl. Wohnung sof. an ruhige Leute zu vermiethen **Leipzigerstr. 89.**

Fr. möbl. St. u. K. Martinsgasse 1, I.

Fr. mbl. Zimm. zu verm. Augustastr. 9, 2 Et.

Möblirte Zimmer Gr. Wallstr. 1d, I.

Möbl. Wohnung, nahe dem Friedrichplatz gel., zu verm. Friedrichstr. 19, II.

Kammer mit Bett zu verm. Tröbel 19, I.

Ein älterer Herr sucht Logis u. Kost (möblirtes Zimmer) bei einer allenstehenden Frau. Offerten unter **D. 1439** sind in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Fein möbl. Zimmer m. Kab. zu verm. Streiberstraße 2, p. l., Nähe der Bahn.

Frdl. mbl. Z. z. verm. Anhalterstr. 5, II. l.

Fein möblirte Stube Geiststraße 29.

Mbl gr. St. u. K., sehr frdl., für 1 oder 2 Herren zu verm. Breitestraße 6.

Gut möbl. **Part.-Zimmer** zu vermiethen **Laurentiusstraße 12.**

Frdl. möbl. Schlafstelle an 1 Herrn sofort zu vermiethen Gr. Berlin 8.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Alte Promenade 16a, I.**

F. möbl. Zim. zu verm. Brüderstraße 9, II.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Ulrichstr. 7, H., p.

---

2 frdl. Schlafst. m. K. Martinsg. 24, H. I. r.

Anst. Schlafstellen Lindenstr. 1a, Hof I.

Anständ. Logis Kleine Ulrichstraße 16.

Anst. Schlafst. offen Bahnhofstraße 3, II.

Freundl. Schlafst. Kl. Brauhausg. 23, I.

Anständ. Schlafstelle Kuttelhof 4.

Anst. Schlafst Kl. Ulrichstr. 8. Deutschhein.

Anst. Schlafst. Lindenstr. 16a, 2 Tr. vorn.

Anständige Schlafstelle Tröbel 13.

Freundl. Schlafstelle Dachritzgasse 4, II.

Schlafstelle offen Augustastr. 3, H. II.

Anst. Schlafstelle Gr. Wallstr. 42, 1 Tr.

Ein gelernter **Gärtner Gartenarbeiten** zu übernehmen. Gef. Offerten bitte niederzulegen **Fritz Reuterstraße 5,** Hof I.

Bierverleger,

welcher mit der Kundschaft Halle und Umgegend vertraut u. cautionsfähig ist, wünscht sofort od. später ähnl. Stellung. Off. unter **B. 1437** an die Exp. d. Ztg.

Schneidergeselle

gesucht **Gr. Klausstraße 8.**

Malergehilfe gesucht von **P. Naumann,** Breitestraße 33.

---

2 gute Bauarbeiter sucht R. Rennert, Tischlermeister, **Rathhausgasse 10.**

Hausknecht gesucht Kutschgasse 1.

Guten Kochschneider, in u. außer dem Hause, l. **L. Germer,** Gr. Ulrichstr. 24.

Ein Kesselschmied sucht Beschäft. als **Maschinen- u. Kesselwärter.** Beste Zeugnisse. Off. bef. sub **R. s. 56282 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Einen tüchtigen **Tapeziergehilfen** sucht **Friedrich Schlüter,** Tapezier- u. Decorateur, Unterberg 1.

Ein **lediger Mann,** welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird als Knecht gesucht **Geiststraße 24,** im Kohlengesch.

Lehrlinge

für **Metallgießerei u. Schraubstock** werden angenommen **Marienstr. 6.**

Schneiderlehrling sucht August Kaiser, Dachritzgasse 14.

Eine anständige fleißige Frau zum Reinemachen wird gesucht **Kleinschmieden 9.**

---

2 Kinderfrauen finden Stellung durch **Frau Binneweiss, Gr. Märkerstraße 10.**

Ein junges **Mädchen,** tüchtig im Schneidern u. Wäschenähen, wird angenommen **Schmeerstraße 17/18, I. l.**

Anständiges Mädchen sucht anständ. Dienst Gr. Wallstr. 32/33.

Ein j. Mädchen, auf Oberhemden geübt, gesucht **Hospitalplatz 8,** 1 Tr.

Zum sofortigen Antritt!

Ein **tüchtiges Mädchen** f. Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, Lohn 40—50 Thlr.;

Ein **Kinderfräulein,** die in Näherei ꝛc. erfahren und mit 3 Kindern sich beschäftigen kann, Lohn 40 Thlr.;

Ein **Kindermädchen,** Lohn 30 Thlr., werden für einen Haushalt der sofort zu engagiren gesucht, Näheres **Leipzigerstraße 77,** im Cigarrengeschäft.

Ein **durchaus zuverlässiges** Dienstmädchen zum 1. Juli gesucht. **Pfarrhaus Schochwitz** bei Salzmünde.

Ein **Mädchen** zum Kinderfahren gesucht **Schmeerstraße 13.**

Prachtvolles selbstgekocht. Pflaumenmus

empfiehlt Wiederverkäufern billigst **Gust. Friedrich, Bärgasse.**

Für Bauunternehmer!

Ein **großes Schaufenster** mit **Ladenthür** veränderungshalber zu verkaufen und eine **Wohnung** zu vermiethen **Jägerplatz 13, I.**

Großes wohlschmeckendes **Hausbackenbrod, garantirt rein,** empfiehlt **Karl Koch, Herrenstraße 1,** sowie in meinen Niederlagen bei **W. Zachau,** Albrechtstraße 20, **W. Rustenbach,** Wuchererstr. 19, **Th. Dammsch,** Geiststraße 36, **A. Vetter,** Anhalterstraße 9, **F. Vetter,** Taubenstraße 4, **A. Gansen,** Liebenauerstraße 4.

Karl Koch's berühmter Nährzwieback bildet den Kindern gesundes Blut und starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. Dieselben sind zu haben einzeln und in Packeten **Herrenstraße 1** sowie in den Niederlagen.

Specialität

gebrannte u. ungebrannte Caffees empfehlen zu den billigsten Preisen **Ferd. Henning & Sohn. Reilstraße 1,** Ecke der Triftstr.

---

ff. Kartoffeln ff.

weiße Kreuzkartoffeln, à Ctr. 2 ℳ, weißfleischige Zwiebelkartoffeln, à Ctr. 1 ℳ 75 ₰. Wiederverkäufer bedeutend billiger. **R. Erbe, Augustastraße 6a.**

Heute empfing ich eine Ladung, 200 Ctr., der so beliebten Kartoffeln Schneeflocken, Nieren ꝛc. ꝛc., die ich zu billigsten Preisen in größeren u. kleinen Posten abgebe. H. Köppe, Triftstraße 36.

Astrachaner Caviar,

die erste Sendung **hochfeine Frühlingswaare** empfing **Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.**

Habe circa 800 starke **Pappeln** preiswerth abzugeben; dieselben können auch gleichzeitig am Platze zu beliebigen Stärken geschnitten werden. **F. Seckel, Bietz** a. d. Ostbahn.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften in Halle und Umgegend in der **feinen Damenschneiderei** in und außer dem Hause. **Emma Schumann,** Steinweg 41.

Künstliche Zähne,

Plombiren, Zahnschmerz beseitigt sofort, schmerzlose Zahnextraktion durch Electricität. **Sachse sen., Gr. Klausstraße 38, I.**

Eine geb. Plätterin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung Friedrichstr. 53, p.

Neue schwere Drehrollen verkauft Mittelstr. 8

Ein Spiel Kegel mit schweren Pocholz-Kugeln verk. **Hackermesser,** Rathskeller.

Lehrstift, Schoohleder u. l. **Wagenscheere** zu verk. **Gerbergasse 11.**

Reißzeuge

bester Arbeit zu billigen Preisen empfiehlt **Carl Potzelt, Barfüßerstraße 4.**

Damen- u. Kinderkleider werden billig angefertigt Steinweg 47, Hof r. III

Wäsche z. Ausbessern wie auch Strümpfe zu stricken wird angen. Taubenstr. 5, I. r.

Als **Streichfrau** in a. F. bei Fr. u. Kinderfr. empf. sich Fr. **Opel,** Spitze 2 S. I.

Runden Tisch verk. bill. Parkstr. 10, p. r.

Hundewagen verkauft billig Reilstraße, Gasthof z. Röderberg.

Pianinos neu u. gebraucht verkauft unter Garantie Taubenstr. 7.

---

1 Bücherschr. u. 1 Schreibtisch billig zu verk. Kl. Ulrichstr. 8. **Verdig.**

Ein gebrauchter 4spänniger **Leiterwagen,** sowie 3 gut erhaltene **Kippkarren** billig zu verkaufen **Oberglaucha 18** beim Hausmann **Hohlfleisch.**

Verloren.

Ein goldenes **Medaillon** mit Kette vom Waisenhaus bis zur Augenklinik verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Breitestraße 3, II.**

---

5 Mark Belohnung.

Gestern (Sonntag) ist auf dem Wege Königstraße, Poststr., Alte Promenade, Gr. Wallstraße, Wienstr., Felsenburg, Berg schenke ein **gold. Armband** verloren gegangen. Wiederbringer erhält obige Belohn. **Thurmstraße 2, p.**

Verloren

schw. gemust. **Sammet-Pompadour** m. verlch. Inh. v. Theater, Poststraße bis Leipzigerst. 11, das. a. lehrg. Bel. abs. 3 Tr.

Am 2 Feiertage ist im Saale des Weinberges ein **gold. Ohrring verl.** Gegen gute Belohn. dasselbst abzugeben.

Sonntag ein **gold. Medaillon** auf dem Steinweg verloren. Bitte selbiges abzugeben **Brunoswarte 4, I.**

Ein **Mops** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Mansfelderstr. 41.

Schwarzer Zughund entl. Kapelleng. 34.

Gr. weiß u. graue **Katze** entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung **Neudnitzer Bierhalle,** Grafeweg 19.

Die gegen meinen Freund **Klopfer** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Giebichenstein,** den 17. April 1887. **Julius Schulze.**

B. r. i. l. w. j. Br. Do. n. i. l. n.

Den Herren Oberdoctor **Keil** und Doctor **Metzner,** sowie der Frau Hebammie **Held** sage ich hierdurch für ihre große Aufopferung bei der schweren und doch glücklichen Entbindung meiner Frau meinen tiefgefühltesten Dank. Mögen sie noch lange zum Wohle der Menschheit wirken. **Max Oeser.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Margarete** mit dem Kaufmann **Herrn Ganser** in Wien beehren sich anzuzeigen

Halle a. S., im April 1887.

Wilh. Weisbrod u. Frau.

Margarete Weisbrod
Carl Ganser
Verlobte.

Die Geburt eines munteren **Töchterchens** zeigen nur hierdurch an.

Sondershausen, 16. April 1887.

F. R. Pfland und **Frau Therese** geb. **Wagner.**

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Wittwe **Wilhelmine Granert** geb. Nen im Alter von 55 Jahren Sonntag Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Unsere liebe treue Schwester

Anna Pauline Fleischer

folgte ihrem heute früh um 4 Uhr verstorbenen Bruder **Hermann** im angetretenen 74. Lebensjahre heute Nachmittag 2¼ Uhr im Tode nach, was tiefbetrübt anzeigen

Halle, den 16. April 1887.

Die trauernden Schwestern:
Mathilde und **Marie Fleischer.**

Das Begräbniß findet ebenfalls Dienstag den 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr **(nicht 3 Uhr)** statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau **Christiane Stolze** geb. Böhme sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Für die uns bei dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, des Fabrikanten

Theodor Keil

so zahlreich zu Theil gewordenen Beweise von Liebe und Freundschaft aus Nahe und Fern sagen wir hierdurch von ganzem Herzen unseren besten Dank.

Halle, den 17. April 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Der frühe Tod unseres ehrenwerthen Meisters, des Kupfer- u. Metallwaarenfabrikanten Herrn **Theodor Keil** erfüllt uns mit aufrichtiger Trauer. Seine Güte und Wohlwollen, die er allen Untergebenen stets erwiesen, sichern ihm auch bei uns ein dauerndes Andenken.

Die Arbeiter der Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik von Th. Keil.

Dank.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe, der Theilnahme und der Achtung, welche uns beim Begräbniß unseres theuren Verstorbenen, des Königlichen Bergraths **Müller,** von lieben Verwandten, Freunden, Bekannten, der Dürrenberger Knappschaft und der Dürrenberger Schuljugend dargebracht wurden, sagen wir unsern innigsten Dank.

Dürrenberg, 16. April 1887.

Frau **Müller** geb. **Brasack.**

Die Kinder:
Elisabeth und **Willy Müller.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870419045/fragment/page=0003

Aufforderung,
einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.

Da nach einer Anzeige des Herrn Dr. med. **Johann Carl Kayser** in **Halle a/S.** der auf dessen Leben von der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha unter Nr. 69599 über 2000 Thaler am 9. Mai 1854 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber jenes Scheines, sowie jeder, welcher Ansprüche auf denselben erheben zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich und spätestens bis zum

6. Juni 1887

bei der unterzeichneten Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die Gültigkeit jenes Scheines aufgehoben werden wird.

Halle a/S., den 15. April 1887.

Die Agentur der Lebensversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.
L. Hildenhagen.

Marienbad.

Weltkurort, der zweitgrößte Badeort Oesterreichs, 628 M. ü. d. M., von bewaldeten Bergen umschlossen, in völlig geschützter Lage.

Die Quellen gehören nach ihrer chemischen Zusammensetzung in drei verschiedene Kategorien: I. Repräsentanten der kalten Glaubersalzwässer: **Ferdinands-** und **Kreuzbrunn, Wald-** und **Alexandrinenquelle.** II. Eisenwässer: Der **Ambrosiusbrunnen** (die eisenreichste Quelle in Deutschland und Oesterreich) und die **Carolinenquelle.** III. Als erdig-alkalische Quelle: Der **Rudolfsbrunnen.**

In drei modernen großen Badehäusern werden Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heißluftbäder verabfolgt. Die kalten Glaubersalzquellen, chemisch und therapeutisch denen Carlsbads analog, geben als „kaltes Carlsbad" Indicationen bei Zuckerharnruhr, Gicht und Fettsucht, weiters bei Krankheiten des Magens und Darms, bei Blutüberfüllung und fettiger Infiltration der Leber, katarrhalischer Gelbsucht, Gallensteinen, Unterleibs-Stauungen (Hämorrhoiden), bei Fettherz, Lungen-Emphysem und chronischem Bronchialkatarrh, ferner bei verschiedenen Krankheiten der Harnorgane, bei Frauenkrankheiten, insbesondere bei Sterilität und den Leiden der kritischen Jahre. Die Eisenwässer, die stärksten in Deutschland und Oesterreich, in Verbindung mit Stahl- und Moorbädern geben besonders mit Rücksicht auf die wunderbar günstige Lage des Ortes die weitestgehenden Indicationen der Eisenwässer überhaupt (Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.). Die Rudolfsquelle findet bei chronischen Leiden der Harnorgane ihre Anwendung insbesondere bei Pyelitis, Nieren-Congrementen, chronischem Blasenkatarrh und überall, wo stark diuretisch gewirkt werden soll. Die Moorbäder werden angewendet bei Exsudaten in den Gelenken, im Bauchfell und im Parametrium, sowie bei Muskel-Rheumatismus und Krankheiten der peripheren Nerven; sie sind die kräftigsten aller bekannten Eisenmoorbäder. Post-, Telegraphen- und Zollamt, reichhalt. Lesekabinet. Täglich div. Concerte und Theater. — Kathol., evang., engl. Kirche (auch russ. und schwed. Gottesdienst), Synagoge.

Saisondauer: 1. Mai bis 30. September.

Jährliche Frequenz 14,000 und ca. 12,000 Passanten. Alle fremden Mineralwässer in der Trinkhalle. Die Brunnen-Inspection besorgt die Versendung der Mineralwässer, sowie der daraus bereiteten Pastillen, des Brunnensalzes und des Moores.

Prospecte gratis im Bürgermeisteramte.

Bürgermeisteramt. Brunnen-Inspection.

Niederlage in **Halle** bei Herren **Helmbold & Co.**

Halle a/S., den 18. April 1887.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werthen Publikum von Halle a/S. und Umgegend sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze Lindenstraße Nr. 1d am 21. d. ein Special-Geschäft in Caffee, Zucker, Thee, Cacao, Chocolade, Mühlenfabrikaten und Landesproducten eröffnen werde.

Indem ich bemerke, daß ich mir in den größten Geschäften obiger Branche bedeutende Kenntnisse erworben habe, werde ich bei prompter Bedienung nur gute Waare zu billigsten Tagespreisen abgeben. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne Hochachtungsvoll

Gustav Kuhnke.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier, Obere Leipzigerstr. 73, I.

Wir beabsichtigen die **Parterre-Lokalitäten** unseres **Grundstücks Steinthor 3, vis-à-vis den Kliniken,** für **kleinere Läden** einzurichten und wollen sich **Reflektanten** schon jetzt mit uns in Verbindung setzen, um event. Wünsche berücksichtigen zu können; auch würden sich die Räume mit den damit verbundenen großen **gewölbten Kellereien** und der **vorzüglichen Lage wegen** zu einem **ff. Wein-Restaurant ꝛc. ꝛc.** eignen.

Der circa 1000 □Meter große **Garten, Front Steinthor** und **Hedwigstraße** ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Gebr. Schultz, Gr. Steinstr. 70/71.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus Fray-Bentos.
10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10
Nur ächt wenn jeder Topf den Namenszug **J. v. Liebig** in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg
im Thüringer Walde.

Renommirteste Anstalt f. Anwend. d. Wasserheilverfahrens; für elektr., pneumat. diätet. Behandl.; f. Massage und Heilgymnast.; f. klimat. u. Terrainkuren, f. Mitchell's Mastkur; f. Molkenkur u. Sommerfrische. Bedeut. Erfolge b. d. verschiedensten Leiden, bes. b. Nervenleiden. Saison 1. April bis 1. Oktober. — Kur d. ganze Jahr. — 520 Met. ü. M. — Eisenbahnstation. — Ausgezeichn. Verpfleg. — Civile Preise. — **Am 29. Mai Feier des 50jähr. Bestehens d. Anst.** — Passant. u. Tourist. finden jederz. freundl. Aufnahme. — Näheres d. grat. Prospekte u. d. Direktion.

Dr. med. Barwinski — Fr. Mohr.

Victoria-Theater.

Dienstag den 19. April 1887
Große Künstler-Vorstellung von neu engagirten Mitgliedern.
Zum Schluß:
Grosser amerikanischer Ringkampf
wobei alle Griffe erlaubt sind, vom Kopf bis zum Fuß.
Der Ringkampf dauert so lange, bis einer fällt.
Zwischen
Herrn Pierre Rigal u. Herrn Carl Abs.
Wette gegenseitig 200 Mark.

Alles Uebrige wie bekannt. Die Direktion.

Restaurant Altenburger Hof,
Alter Markt 3.
Bier aus der Altenburger Actienbrauerei hochfein.
Mittagstisch, Suppe, 2/2 Port., nach Wahl, im Abonnement 75 ₰.
Gewählte Abendkarte. — Kleine Preise. — Kneipzimmer frei.

Salon zum Rosenthal.

Empfehle einem geehrten Publikum
= Guten Mittagstisch =
im Abonnement 75 Pfg., sowie **Speisen à la carte** zu **jeder Tageszeit** in ganzen und halben Portionen. Gleichzeitig empfehle **meinen großen und kleinen Saal zur Abhaltung von Bällen, Kränzchen, Hochzeiten ꝛc. Große und kleine Vereinszimmer** noch einige Tage frei. **Kegelbahn** Sonntags ganz, an Wochentagen für die Nachmittage frei.

Geschätzten Aufträgen entgegensehend, zeichnet sich
Hochachtungsvoll **F. Haucke.**

Zum fliegenden Holländer,
Mittelstraße 17.
Jeden Abend bis 12 Uhr warme Küche.

Oeffentliche Maurer-Versammlung
Mittwoch den 20. April Abends 8 Uhr
in der **„Moritzburg".**

Tagesordnung: Das Verhalten der Meister und Baumunternehmer gegen die jetzige Lohnforderung.

Es werden sämmtliche Meister und Baumunternehmer um ihr Erscheinen gebeten.

Der Einberufer.

Allgemeiner Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet am **Mittwoch den 20. April cr. Abends 8 Uhr** in der **„Tulpe"** statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungslegung pro 1886.
2. Decharge.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Ueberschusses.
4. Wahlen.

Halle a. S., im April 1887.

Der Vorstand.
von Moers. Steger. Altwasser.

I. communaler Bezirks-Verein.
Morgen Dienstag Versammlung in der „Tulpe".

Möbel-Stoffe
in bunt und einfarbig, vom Stück und in Resten,
Plüsch zu Bezügen
zu Tisch- und Wagendecken
Kl. Brauhausg. 21, I.

Kangaroo
(Sicherheitsbiecycle),
Original, fast neue Maschine, ist sehr preiswerth zu verkaufen
Leipzigerstraße 7.

Klagen,
alle **Schriftsätze** fertigt, **Information** zu Prozessen ertheilt
C. Schröder, Rechts-Consulent,
Gr. Wallstraße 1, II. (Kyffhäuser).

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Ein **Hundewagen** steht zum Verkauf **Mötzlich 25.**

Schulbücher
(alt und neu) billig bei
Ch. Graeger, Schulgasse 3c.

Fast wie neu.
Zwei eiserne **Geldschränke, Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen
Lindenstraße 7.

Ein fast neues Regenfaß
zu verkaufen in der
Apotheke zum Deutschen Kaiser.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen
Wuchererstr. 31, Tischlerwerkstatt.

Neue Singer-Nähmaschine v. d. Firma Neidlinger für 60 Mark zu verkaufen Wuchererstraße 19c, I. rechts.

---

ff. Sitz- und **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Gr. Ulrichstraße 61,** Seitengebäude, Nähe des Marktes.

Gute Speise-Kartoffeln
Centner 1 ℳ 90 ₰ **Kuttelhof 4.**
E. Bayer.

Ein Student (med.) sucht gegen **Privatstunden** (Gymnasialf.) eine **freie Wohnung.** Gefl. Off. bef. die Exped. d. Ztg. unter **F. 1417.**

OSWALD NIER'S **„Carafons"** d. 1/4 Liter-Flasche reiner, ungespritzter **Franz. Naturweine** (Nº 84. mit Preisverzeichn. u. m. Garantiemarke versehen. Auch bei jeder Bahnhofs-Restaurat. zu haben. **Centralgeschäft in Halle a/S., Brüderstrasse 7.**

Hallescher Turnverein.
Sonnabend den 23. April Abends 8½ Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal **(Café Barbarossa).** D. V.

Deutsche Reichsfechtschule.
Verband Halle.
Heute Dienstag Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im **Deutschen Schwert,** Mittelstraße, zu welcher alle Fechtmeister und Fechtmeisterinnen höflichst eingeladen werden.
Der Verbandsfechtmeister.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Stadt-Theater in Halle.

Montag den 18. April 1887
187. Vorstellung. 136. Abonn.-Vorstell.
Farbe gelb.
Figaro's Hochzeit.
Anfang 7½ Uhr.

Dienstag den 19. April 1887
188. Vorstellung. 137. Abonn.-Vorstell.
Farbe weiß.
Die Karlsschüler.
Anfang 7½ Uhr.

Halle a/S. Magdeburgerstr.

Eden-Theater.

Direction **B. Schenk.**
In diesem Genre grösstes und elegantestes Continental-Etablissement,
circa **2000 Personen** fassend.
Heute und täglich Vorstellung.
Dienstag den 19. April
Grosse Elite-Gala-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Grösste-Sensations-Novität!!

Der räthselhafte Flug des Director **B. Schenk** über die Zuschauer.

Grösste Sensations-Novität!!
Satanella,
das geheimnissvolle **Cabinet** des Grafen von
Monte Christo.
Sylvia!
die reizende electr. lebende **Büste.**
Sylvia muss man sehen, um sich einen Begriff davon zu machen.
Auftreten des Transformator
Maurice Lebrun.
Die Androiden!
lebensgrosse, künstlich belebte und **sprechende Menschen,** hierbei Auftreten des Königs aller Ventriloquisten
Mstr. Carro.
Chromatiacakaractapoicite oder die kolossale 10fache
Riesen-Wunderfontaine.
Zum Schluss:
Excelsior,
grosse phant. Feerie mit prachtvoller **Ausstattung.**
Eisregen.
Minihaha etc.
Feenhaft lebende Bilder vom Damen-Personal.
Anf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr.
Billets zu **ermässigten Preisen** bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und Geiststrasse. Loge 2,50, Parquet 1,75. I. Rang 1 Mk., II. Rang 70 Pfg. Gallerie 40 Pfg.
Mittwoch Nachmittag
Anfang 4 Uhr
Grosse Extra-Familien- und Kinder-Fest-Vorstellung.
Halbe Preise.

Restaurant Häuber,
früher **L. Eberhardt,** Spiegelg. 10.
Heute Abend
Thüringer Klöse und Sauerbraten.
Mittagstisch im Abonnement 80 Pfg.
Morgens und Abends Stamm.

„Zur Salzquelle,"
Grafeweg 21,
empfiehlt feine neurenovirten Localitäten, **franz. Billard.** Vereinszimmer zu 20—30 Personen noch frei. Ergebenst
C. Wagner.

HARMONIE.
Dienstag den 19. April **Kränzchen** im „Neuen Theater". Anfang 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Prinz Carl.
Mittagstisch im Abonnement **1 Mk.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870419045/fragment/page=0004